

Kinderheimat ade: „Das klingt nach Schlafsälen“

Einrichtung nennt sich L!fe Concepts Kirchröder Turm

(rtm) Die Kinderheimat Gifhorn hat einen neuen Namen: Sie nennt sich jetzt L!fe Concepts Kirchröder Turm – Zentrum für Kinder-, Jugend-, Familien- und Lebenshilfe. Grund für die Umbenennung ist das vielfältigere Aufgabenspektrum.

Früher bot die Kinderheimat elternlosen Mädchen und Jungen ein Dach über dem Kopf an. Doch aus der Einrichtung ist längst mehr ge-

worden als ein Heim. Viele Angebote spielen sich ambulant ab, es gibt Rat und Tat für Eltern, Beratung für Einwanderer, Erlebnispädagogik, Lerntherapie und vieles mehr.

„Der Traditionsname Kinderheimat passt nicht mehr zu dem, was wir machen“, sagt Leiter Jürgen Scheidt, der den neuen Namen gestern mit Stellvertreterin Renate Wilke-Koch und Bereichsleiter Carsten Munzel vorstellte. „Einerseits war es schwer, den Na-

men aufzugeben. Aber andererseits hört er sich nach großen Schlafsälen an.“

An der Umbenennung, mit der ein jahrelanger Prozess zum Abschluss komme, seien die Mitarbeiter beteiligt worden. „Wir haben alle aufgefordert, Vorschläge einzureichen“, so Scheidt. L!fe Concepts Kirchröder Turm – mit Bezug auf die Trägerorganisation Diakoniewerk Kirchröder Turm in Hannover, hat das Rennen gemacht.



Von Kinderheimat Gifhorn zu L!fe Concepts Kirchröder Turm: Der alte Name war der Einrichtung nicht mehr zeitgemäß, trifft das Aufgabenspektrum nicht mehr. Photowerk (sp)